



Füllfederhalter
URSPRUNG Albatros –
der feine Riss im Holz
wurde mit Silberstaub
gefüllt.

FÜR SIE
IN HAMBURG
ENTDECKT

Handgedrechselt aus Holz, schlicht und formvollendet

Meisterhafte Schreibgeräte aus dem Holz der „Neuen Burg“

**Wenige Worte genügen, um Stefan Finks Schreibgeräte zu charakterisieren.
Ob Skizzierstifte, Rollerballs oder Füllfederhalter mit echter Gold-Feder:
Sie sind unverwechselbar!**

Ein Blick hinter
die Kulissen: Stefan
Finks Werkstatt



Bilder: Othmar Berndt und Marc Krause

Reduziert bis zum Wesentlichen, unter der seidenglatten Oberfläche schimmert die Essenz heimischer und exotischer Hölzer. Die aus fernen Ländern heißen Amaranth, Bubinga oder Grenadill – und die heimischen Hölzer klingen nicht weniger poetisch: Goldregen, Eibe oder Perückenstrauch. Bis zu 10 Jahre lagern die Hölzer in Finks Werkstatt, bevor sie verarbeitet werden.

Jedes Schreibgerät ist ein Unikat, von Stefan Fink in mehr als 400 Arbeitsschritten manuell gefertigt. Wer mit ihnen schreibt, genießt, wie sie in der Hand liegen, den Linienfluss und die Schönheit der eigenen Schrift. Sammler in aller Welt schätzen Stefan Finks Meisterstücke. Von Generation zu Generation bewahren sie ihren Wert.

Meisterliche Handarbeit mit historischem Wert

Aus ganz besonderem Holz sind Stefan Finks neueste Schreibgeräte gefertigt: Es ist das älteste erhaltene Bauholz Hamburgs – tausendjährige Eiche, konserviert im moorigen Erdreich in Hamburgs Innenstadt und bei archäologischen Ausgrabungen geborgen. Die Stämme waren Teil der „Neuen Burg“, der Keimzelle Hamburgs, auf deren Areal später die Hansestadt errichtet wurde. Die Experten des Archäologischen Museum Hamburgs, adelten Finks Schaffen, indem sie ihm Eichenstämme der Neuen Burg zur Weiterverarbeitung überließen.

Aus den schroffen Stammstücken seine feinen Schreibgeräte zu fertigen, stellte Fink beim Freihanddreheln vor neuartige Herausforderungen. Nach der langen Lagerung unter extremen klimatischen Bedingungen ist das Holz tief zerfurcht, knochentrocken und von launischem Charakter. In einem langen Prozess entstand eine limitierte Edition von Schreibgeräten mit historischem Wert, in ihren Farben dunkel changierend zwischen Umbra-, Erd- und Schiefertönen. Zur Edition gehören die Füllfederhalter Albatros und Star sowie der Spatz, der wohl kleinste aus Holz handgedrechselte Taschenfüllfederhalter der Welt.

Stefan Fink – zur Person

Wer seinen Werdegang verfolgt, kommt dem Geheimnis seiner Arbeit auf die Spur: Stefan Fink, 1958 in Hamburg geboren, ist studierter Industrie-Designer – davor erlernte er das Tischler- und Drechslerhandwerk. Holzdrechsler gehört zu den „aussterbenden“ Handwerksberufen. Umso bemerkenswerter und wichtiger ist Stefan Finks



Stefan Fink mit
einem 1.000 Jahre
alten Stamm der
Neuen Burg.

STEFAN FINK
SCHREIBGERÄTE & MÖBEL



Stefan Finks Edition URSPRUNG –
die Modelle Albatros, Star und Spatz (v. l. n. r.)

Arbeit, schafft sie doch die Zeit überdauernde Möbel und Schreibgeräte, deren wesentliches Gestaltungsmerkmal die meisterlich handgedrechselte und -getischelte Qualität ist.

Stefan Fink wurde mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet und ist in den Sammlungen bedeutender Museen vertreten. So befinden sich seine Füllfederhalter beispielsweise in der Neuen Sammlung der Pinakothek, München, sowie im Museum für angewandte Kunst in Frankfurt. Fink zählte zudem zu den Lieferanten für Staatsgeschenke der Bundesrepublik Deutschland. Er ist regelmäßig zu Gast in Japan, wo seine Schreibgeräte in Ausstellungen zu bewundern sind und von erfahrenen Kalligraphen sehr geschätzt werden.

Mehr erfahren über www.stefanfink.de

